

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Band: 23 (1940)
Heft: 7

Artikel: [s.n.]
Autor: Bürger, Gottfried August
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-409087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer nicht für die Freiheit sterben kann, der ist der Kette wert.

Gottfr. Aug. Bürger, 1793.

scheint es uns Freidenkern als eine elementare Menschenpflicht, mit der Fackel der Wahrheit und des Lichts in die dunkle Finsternis des Aberglaubens hineinzuleuchten. Auch ein protestantischer Geistlicher, Pfarrer Jarenko, der von der europäischen Vereinigung für freies Christentum (mit Sitz in Stockholm) als Missionar nach Sovietrussland geschickt wurde, berichtete, dass im sogenannten Gottlosen-Museum zu Moskau nichts Gotteslästerliches anzutreffen sei, dafür aber eine Fülle von Zeugnissen krassesten Aberglaubens, mit welchem die griechisch-orthodoxen Priester das leichtgläubige russische Landvolk betört und auf die schandbarste Art ausgebeutet hätten. Dass ein gutgläubiger Protestant wie Pfarrer Jarenko die Gottlosenbewegung als die natürliche Reaktion gegen Aberglauben und Religionsmissbrauch hinstellt, ist ein Beweis für die Wahrhaftigkeit und Objektivität dieses Mannes, der die «Freidenker» als «enttäuschte Christen» bezeichnet. Der Mann sieht klar wie ein Hellseher und haftet nicht an der Oberfläche der Probleme, wie so viele Spiesser, Philister und Politikanten. Vor solchen ehrlichen Männern ziehen wir den Hut ab, denn unter Abertausenden von Heuchlern und Pharisäern muss man sie suchen mit der Blendlaterne.

Wilfried Ad. Ister.

Billige populär-wissenschaftliche Literatur!

Wir machen die Leser des «Freidenker» darauf aufmerksam, dass wir noch über eine grössere Anzahl gebundener Urania-Bändchen verfügen, die wir zu billigem Preise abgeben, nämlich das Bändchen zu 50 Rappen (plus Porto).

Es betrifft nachgenannte 11 Bändchen:

- Erkes, E.:** Wie Gott erschaffen wurde.
- Hartwig, Th., Prof.:** Soziologie und Sozialismus. Einführung in die materialistische Geschichtsauffassung, mit 6 Abb.
- Kanitz, Otto F.:** Das proletarische Kind in der bürgerlichen Gesellschaft.
- Lowitsch, A.:** Energie-Planwirtschaft und Sozialismus. Mit 6 Abb.
- Reichwein, Ad.:** Blitzlicht über Amerika. Mit Abbildungen.
- Schaxel, Jul., Prof. Dr.:** Das Leben auf der Erde. Mit Abbildungen.
— Das Weltbild der Gegenwart und seine gesellschaftlichen Grundlagen.
— Vergesellschaftung in der Natur. Mit 36 Abbildungen.
- Schmidt, Heinrich:** Der Kampf ums Dasein. Mit 28 Abb. im Text.
— Mensch und Affe. Mit Abbildungen.
- Schiff, Fritz:** Die Wandlungen der Gottesvorstellung. Mit 10 Abb.
Alle 11 Bändchen zusammen liefern wir zu dem weiter herabgesetzten Preise von Fr. 5.— (plus Porto).

Ferner empfehlen wir Ihnen:

- E. Brauchlin:** «Göttlich-Kirchliches» und «Gott sprach zu sich selber». Zwei volkstümliche Aufklärungsschriften (je 80 Rp.).
- E. Akert:** «Moses oder Darwin», Erinnerungen an eine grosse Zeit. Eine kurze und sehr gute Einführung in die Geschichte des freien Denkens, mit besonderer Berücksichtigung des Aufstiegs der Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert. (Fr. 1.50.)
- Skrbensky, Leo Heinrich, Dr.:** Die Kirche segnet den Eidbruch. 80 Rp.
- Franz Brentano als Religionsphilosoph. Fr. 1.50.

Haben Sie Vorsorge getroffen,

dass bei Ihrem Ableben die Bestattungsfeier in freigeistigem Sinne vor sich geht?
Eine diesbezügliche letztwillige Verfügung sichert dies.

Zu senden an den Präsidenten der F. V. S.,
E. Brauchlin, Carmenstrasse 53, Zürich 7.

Emil Blum: «Lebt Gott noch?» Dieses 550 Seiten starke Werk können wir (broschiert) zu dem äusserst billigen Preise von Fr. 3.— abgeben. — Es sollte in keiner Freidenker-Bibliothek fehlen!

Geliefert wird gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postcheckkonto VIII 26074. Bestellungen an: Literaturstelle der F. V. S., Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. Der Hauptvorstand.

Adressen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Adresse des **Präsidenten:** Ernst Brauchlin, Carmenstr. 53, Zürich 7. Telefon 42.102.

Ortsgruppen in der ganzen deutschen Schweiz. — Adressen der **Ortsgruppen-Präsidenten** bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Zuschriften an die **Redaktion:** Transitfach 541, Bern.

Zuschriften wie Mitgliederanmeldungen, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, wie alles, was die **Geschäftsstelle** betrifft, an **Geschäftsstelle** und **Literaturstelle** der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz: Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof.

Postcheckkonto der **Geschäftsstelle:** VIII 26074.

Freiwillige Beiträge.

Pressefonds: Ungenannt

Fr. 5.—.

Weitere Einzahlungen sind herzlich willkommen und zu richten an **Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Zürich, Postcheck-Konto VIII 26074.**

Ortsgruppen.

BERN. Samstag, den 6. Juli, 20 Uhr, freie Vereinigung im Restaurant zu Webern, Bibliothek.

PETINESCA.

Sonntag, den 9. Juni, fanden sich die Gesinnungsfreunde von Biel und Bern am Fusse des Jensberges ein bei den Ruinen von Petinesca, der einstigen römischen Siedlung, die vor rund 1500 Jahren dem Ansturm der Allemannen zum Opfer fiel. Unter der kundigen Führung von Herrn Architekt Lanz in Biel, dem auch hier nochmals bestens gedankt sei, versetzten wir uns in die graue Vorzeit der heidnischen Helvetier, die hier im Frondienst der römischen Soldateska eine Wasserburg gebaut hatten. Die Burg stand am Wasser, das das grosse Moos als See bedeckte und der mit dem Bielersee verbunden war. Angelehnt an den Ausläufer des Jensberges, am östlichen Sporn des Berges, war Petinesca (442 m ü. M.) wohl weniger eine Stadt als ein militärischer Stützpunkt zur Römerzeit (50 Jahre vor bis 400 Jahre nach dem Beginn unserer Zeitrechnung). Von Petinesca führt ein Bergweg auf das 150 m höher gelegene Bergplateau, dem sogenannten Keltenwall (prähistorische Schanzen), an dessen östlicher Begrenzung ein ausgedehnter Tempelbezirk sich befand, in dem die Grundmauern einer Reihe von Tempeln und Wohnhäusern und einer alles umschliessenden Mauer freigelegt sind. Vom Keltenwall gings dann zur höchsten Erhebung des Jensberges, 611 m, dessen Gipfel einst eine keltische Fliehburg, die Knebelburg, krönte. Mit Interesse folgten die Besucher den eingehenden Erklärungen des Herrn Lanz von der Gesellschaft Pro Petinesca. Dann stiegen sie zu den Aare-Schleusen bei Port hinunter und marschierten nach Biel, wo der Nachmittag einem Spaziergang durch die Taubenlochschlucht gewidmet war.

Auch dem rührigen Präsidenten der Bieler Ortsgruppe, Gfr. Müller, der den Besuch von Petinesca angeregt hatte, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. rt.

BIEL. *Ausflug auf den Spitzberg*, Sonntag, den 7. Juli 1940. Abfahrt um 7 Uhr, Station Leubringenbahn. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Redaktionsschluss jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortl. Schriftleit.: Die Red.-Kommiss. d. Freigeist. Vereinigung d. Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schiess, Bern, Transitfach 541. — Verlag u. Spedition: Freigeist. Vereinigung der Schweiz, Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. — Druck: Mettler & Salz A.-G., Bern, Tschannerstr. 14a.